

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES
DER GEMEINDE MÖTTINGEN
AM 29.06.2015
IM SITZUNGSSAAL IM GEMEINDEAMT IN MÖTTINGEN**

T A G E S O R D N U N G

TOP 1: Bundesstraße 25 – Informationen von Herrn Stefan Greineder vom Staatlichen Bauamt Augsburg über den 2 + 1 Ausbau von Möttingen in Richtung Nördlingen. Anschließend Diskussion mit Herrn Greineder über die weitere Vorgehensweise bei der Möttinger Ortsdurchfahrt

TOP 2: Baupläne

TOP 3: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird dem Gemeinderat zu Kenntnisnahme und Genehmigung in Umlauf gegeben.

Protokolltext, ggf. mit Beschlussfassung:

Bürgermeister Seiler gibt die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit bekannt. Der Gemeinderat ist einverstanden und hat keine Einwände. Es nehmen fünf Bürger an der Sitzung teil. Von der Presse ist Herr Bernd Schied (Rieser Nachrichten) anwesend.

TOP 1: Bundesstraße 25 – Informationen von Herrn Stefan Greineder vom Staatlichen Bauamt Augsburg über den 2 + 1 Ausbau von Möttingen in Richtung Nördlingen. Anschließend Diskussion mit Herrn Greineder über die weitere Vorgehensweise bei der Möttinger Ortsdurchfahrt

Bürgermeister Seiler kann als Referenten zu diesem Tagesordnungspunkt den für den Landkreis Donau-Ries zuständigen Abteilungsleiter Herrn Stefan Greineder begrüßen.

In seiner Einführung weist Seiler darauf hin, dass zurzeit kaum ein Tag vergeht, ohne dass ein Bericht in der Presse, Funk oder Fernsehen über den dreistufigen Ausbau der B 25 von Möttingen nach Nördlingen kommt. Der nächste Öffentlichkeitstermin steht schon fest. Am Donnerstag, den 09.07.2015, findet eine Info-Versammlung für die Gemeinden Grosselfingen, Reimlingen und Möttingen mit Ortsteilen, im Sportheim in Grosselfingen statt. An diesem Termin nimmt voraussichtlich auch MdB Ulrich Lange teil.

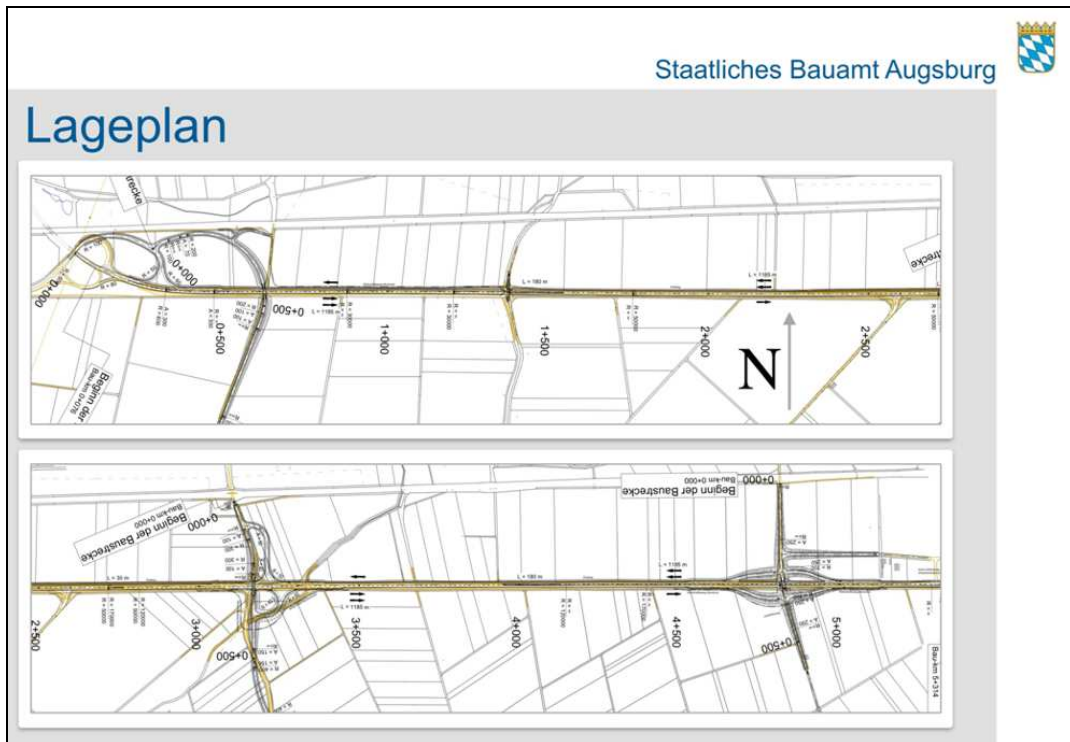
Herr Greineder hat den aktuellen Arbeitsentwurf für die Vorentwurfsplanung mitgebracht und zeigt dem Gemeinderat den Stand der Planung anhand einer Präsentation.

Wenn es optimal läuft, soll Ende Juli die erste Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde, der Regierung von Schwaben, erfolgen. Darauf schließt sich das offizielle Verfahren mit der Anhörung der Träger öffentliche Belange an. Wenn diese Stellungnahmen vorliegen, könnte der Vorentwurf Ende 2015 der Regierung vorgelegt werden.

Die Ausbaustrecke hat eine Länge von ca. 5,3 km. Die Straße wird in Richtung Norden um 3,5 Meter auf 12 Meter verbreitert.

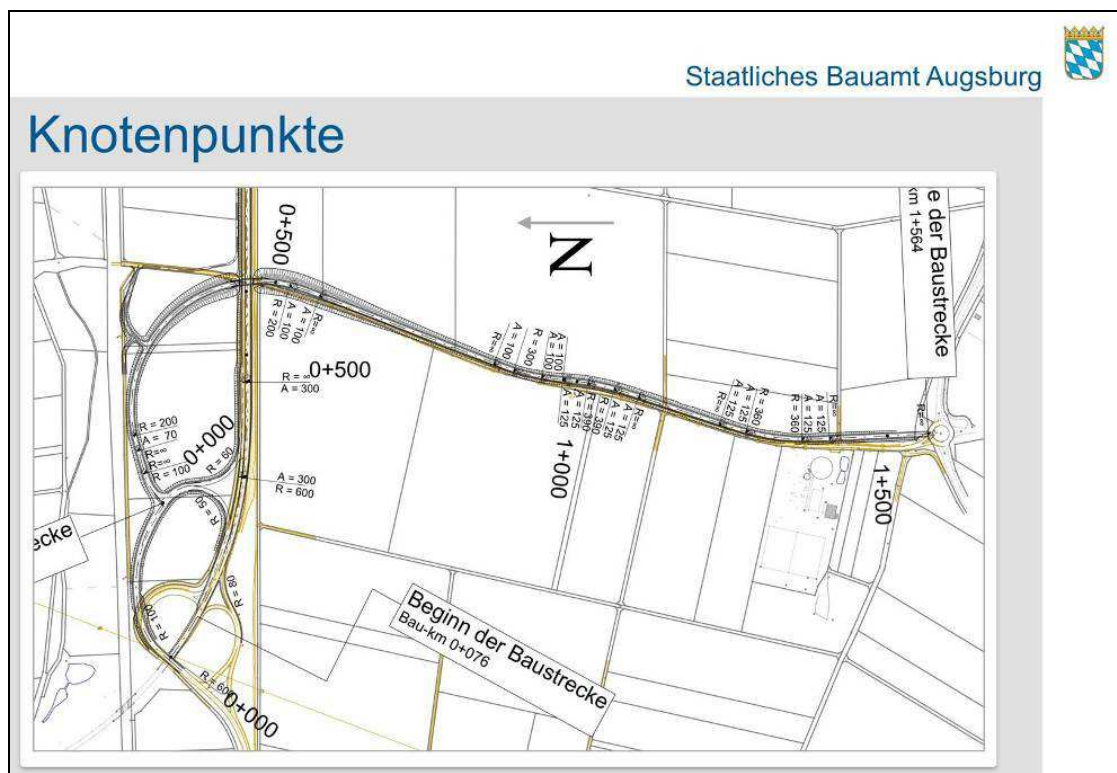
Es sollen vier Überholspuren mit ca. 1.200 Meter entstehen, zwei für jede Fahrtrichtung.

Es wird in Zukunft drei Anschlussstellen geben (Nördlingen Süd, Grosselfingen/Balgheim und Möttingen/Enkingen). Die bisherige Einfahrt zum Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld entfällt. Das Gewerbegebiet wird über die Gemeindeverbindungsstraße nach Enkingen angebunden.

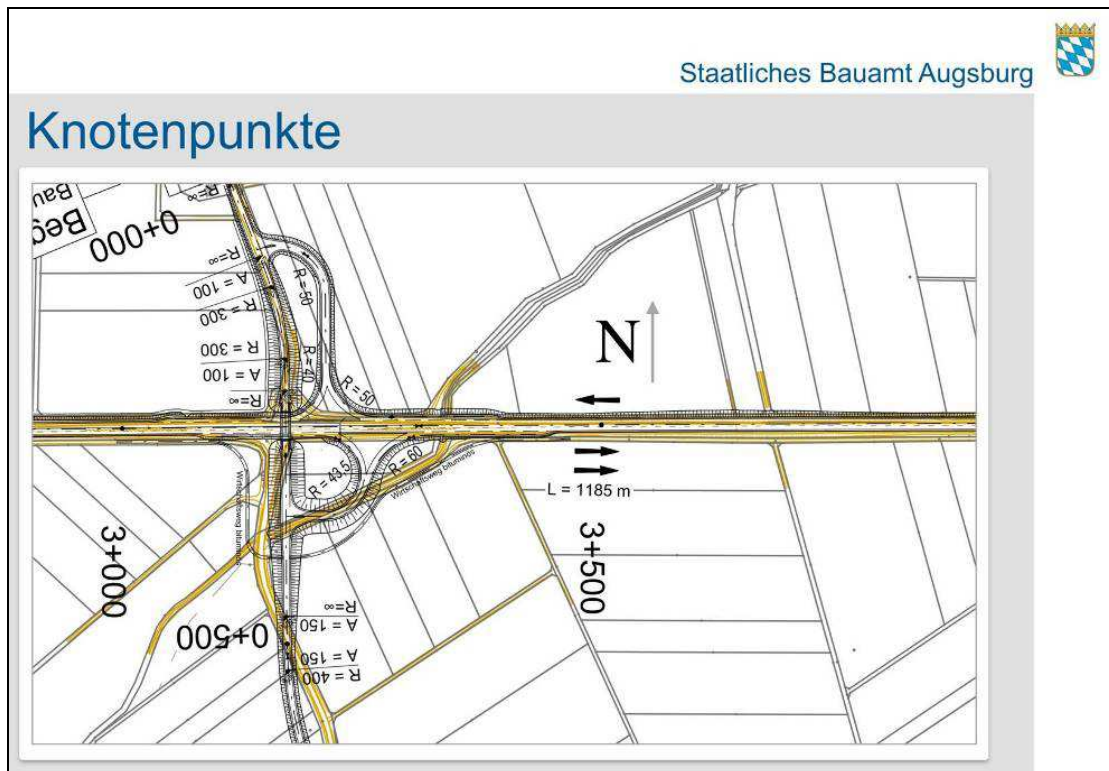


Anschlussstelle Nördlingen Süd

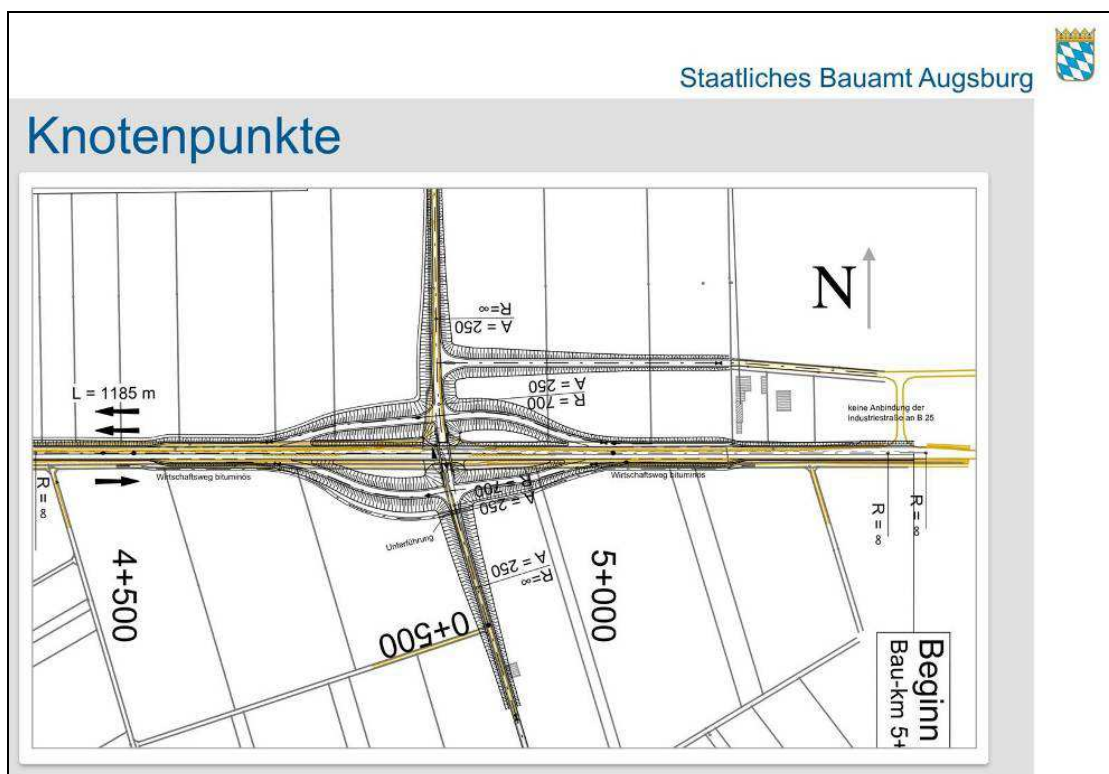
Die Anschlussstelle Nördlingen Süd soll übersichtlicher gestaltet werden (Bsp. Wallerstein). Hier wird auch der Heuweg indirekt angeschlossen, der von viereinhalb Meter auf ca. sechs Meter verbreitert wird. Ein Kreisverkehr wird nicht gebaut.



Anschlussstelle Grosselfingen/Balgheim



Anschlussstelle Möttingen/Gewerbegebiet + Enkingen



Hier soll eine Brücke gebaut werden. Es entstehen vier Holländerrampen, mit Beschleunigungs- bzw. Verzögerungstreifen von 150 Metern und einer Steigung von ca. 4,7 %. Die direkte Anbindung des Gewerbegebietes „Enkinger Wegfeld“ an die B 25 fällt weg.

Herr Greineder geht anschließend noch kurz auf die Verkehrsbelastung ein. Bei einer Verkehrszählung im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 12.500 Fahrzeuge am Tag ermittelt (davon ca. 1.900 Schwerverkehr). Da hier die Samstage und Sonntage in der Durchschnittsberechnung mit drin sind, ist die Verkehrsbelastung werktags um einiges höher.

Für das Jahr 2030 werden 14.000 Fahrzeuge prognostiziert, davon ca. 2.550 Schwerverkehr. Dies bedeutet eine massive Steigerung des Verkehrs, insbesondere des Schwerlastverkehrs. Herr Greineder könnte sich vorstellen, dass zur Verkehrsregulierung in der Ortsdurchfahrt Möttingen Ampeln installiert werden könnten, wenn es notwendig und nachweisbar ist.

Wenn der Verkehr - z.B. durch die Lautstärke gesundheitsschädigend wird – könnte ggf. sogar eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Ortsdurchfahrt angeordnet werden. Diese Gesundheitsbeeinträchtigung muss natürlich nachgewiesen werden und bestimmte Grenzwerte überschreiten. Zuständig hierfür ist das Landratsamt. Herr Greineder informiert den Gemeinderat, dass in naher Zukunft ein lärmindernder Belag für die Ortsdurchfahrt Möttingen geplant ist. Wann der neue Asphalt kommt ist aber noch nicht sicher. Außerdem steht der Austausch des Asphaltes auf der Teilstrecke zwischen Möttingen und Kleinsorheim an.

Ein Gemeinderatsmitglied möchte wissen, ab wann die Bundesstraße zur Kraftfahrstraße umgewidmet werden könnte. Nach Auskunft von Herrn Greineder kann man das nicht sagen. Eine „eventuelle“ Umwidmung von einer Bundesstraße zur Kraftfahrstraße – auf der dann kein landwirtschaftlicher Verkehr mehr fahren darf – hängt von mehreren Kriterien ab. Diese Umwidmung kann jederzeit „passieren“, wenn verschiedene Kriterien zusammentreffen. Grundsätzlich ist hierzu zu sagen, dass der Bund die B 25 als Durchgangsstraße zur A 7 und A 8 stärken will. Er will eine hohe Reisegeschwindigkeit erreichen. Wenn sich z.B. Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen häufen würden oder der Verkehr so sehr steigen würde, dass eine ordnungsgemäße Durchfahrt der Fahrzeuge nicht mehr möglich wäre, wären dies Indizien für eine Umwidmung zur Kraftfahrstraße. Das Staatliche Bauamt Augsburg vertritt aus Gründen des geringeren Landverbrauches die Einstufung als Bundesstraße und wird dies auch so der Regierung von Schwaben zur Genehmigung vorlegen.

Ein anderes Gemeinderatsmitglied hält die Planung nicht für den großen Wurf. Es vermisst eine Gesamtlösung und sieht nur kleine Einzelschritte.

Der beabsichtigte dreistreifige Ausbau sei nur Stückwerk und für die Anwohner nicht akzeptabel. Außerdem könnten sich die Bürger unter der vorliegenden Planung nichts vorstellen. Wie sieht z.B. die Brücke mit den Holländerrampen im Endstadion aus? Wie hoch sind die Baukosten der Gesamtmaßnahme? Lohnt sich ein derartiger finanzieller Aufwand für den geringen Zeitgewinn? Wird das gesamte Bauwerk vor Möttingen mit Brücke und Rampen nicht wie ein Riegel wirken? Ist ein solches Bauwerk noch mit dem Kulturerbe Geopark Ries vereinbar? Wie wirkt da noch die Ortsansicht Möttingen?

Herr Greineder möchte zurzeit noch keine Kosten nennen. Die Planung ist noch nicht in trockenen Tüchern und es fehlen viele Informationen die für eine Kostenschätzung notwendig sind. Die im Raum stehenden fünf Millionen € stimmen mit Sicherheit nicht.

Dass das Bauwerk vor Möttingen wie ein Riegel wirken wird, ist nicht von der Hand zu weisen. Die Brücke wird eine Höhe von ca. sieben Meter erreichen. Eine Tieferlegung der Straße und des gesamten Bauwerkes ist für das Staatliche Bauamt aber nicht optimal, da Probleme mit dem Grundwasser, der Straßenentwässerung und der Räumung im Winter zu erwarten sind. Falls die Gemeinde unbedingt eine Tieferlegung wünscht, müsste sie dies beantragen.

Eine weitere Frage aus dem Gemeinderat bezieht sich auf die Gewerbegebietseinfahrt bei dem landwirtschaftlichen Anwesen Romantische Straße 1. Was passiert mit dieser Einfahrt und wie werden in Zukunft der Rückstau und der Abbiegeverkehr behandelt?

Vor dem Recyclingbetrieb stauen sich oft die Lastwagen, was zu Behinderungen führt.

Dies ist laut Herrn Greieder ein Problem, das auch ohne den dreistufigen Ausbau der B 25 besteht und unabhängig davon gelöst werden muss.

Ein Gemeinderat hat sich mit den gemeindlichen Verkehrszahlungsauswertungen seit 2008 befasst. Er erläutert diese Verkehrszählungen und geht auch auf die Geschwindigkeitsüberschreitungen ein. Wenn er sich die Zahlen anschaut, geht er davon aus, dass im Jahr 2030 eine höhere Verkehrsbelastung auf die Gemeinde zukommen wird, als prognostiziert. Er ist der Meinung, dass jetzt etwas passieren muss und fordert deshalb die Umgehung Möttingen, dass die Ortsdurchfahrt nicht zum Nadelöhr wird.

Herr Greineder und Bürgermeister Seiler erinnern daran, dass die Umgehung Möttingen noch nicht einmal im vordringlichen Bedarf ist.

Bürgermeister Seiler fordert eine Aufnahme in den vordringlichen Bedarf, dass wenigstens geplant werden kann und Mittel für Baumaßnahmen bereitgestellt werden. Stehen einmal Gelder zur Verfügung, dann kann darüber geredet werden, ob eine Umgehung kommt oder ein Ausbau der Ortsdurchfahrt bevorzugt wird. Wenn das Möttinger Straßenbauvorhaben in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden ist, dauert es noch mindestens 15 Jahre bis Baumaßnahmen vollzogen werden können. Herr Greineder bestätigt diese Aussage - realistisch sind ca. 15 bis 20 Jahre.

Bürgermeister Seiler könnte sich auch eine Entlastung der B 25 und der Bürger mittels eines Ausbaus des Feldweges von der jetzigen Enkinger Ausfahrt zum Sportplatz des TSV Möttingen vorstellen.

Auf die Frage, wie in Zukunft die Radwege aussehen und verlaufen, kann Herr Greineder noch keine verbindliche Antwort geben. Die vorliegende Planung ist noch nicht vollständig und es stehen noch nicht alle Einzelheiten fest. Sicher ist, dass der Radweg bestehen bleibt und ausgebaut wird.

Auch auf die Frage, wo die Landwirtschaft mit größeren Fahrzeugen fahren soll, wenn die B 25 einmal zur Kraftfahrstraße umgewidmet wird, bleibt Greiner eine verbindliche Antwort schuldig. Falls diese Situation eintreten würde, würde auf jeden Fall alles Notwendige getan werden.

Ein Gemeinderatsmitglied zieht das Resümee, dass man sich im Klaren sein muss, dass die Gemeinde Möttingen die nächsten 20 Jahre den Verkehr hat und mit ihm leben muss.

Ein anderer Gemeinderat zeigt die positiven Seiten des dreistreifigen Ausbaus der B 25 am Beispiel der Strecke Möttingen – Augsburg auf. Durch diesen Ausbau hat sich die Reisezeit sehr verkürzt.

Er ist der Meinung, dass eine ausgebaute B 25 Vorteile für die Wirtschaft und somit auch Arbeitsplätze bringt.

TOP 2: Baupläne

2.1 Plan Nr. 17/2015, Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück Fl.Nr. 219/6, Baugebiet Altheimer Weg, Gemarkung Balgheim:

Für das Bauvorhaben ist eine Ausnahmegenehmigung nach § 31 Abs. 2 BauGB für die Drehung der Firstrichtung notwendig. Der Bauplan wurde von Bürgermeister Seiler aufgrund Dringlichkeit als Geschäft der laufenden Verwaltung weitergegeben.

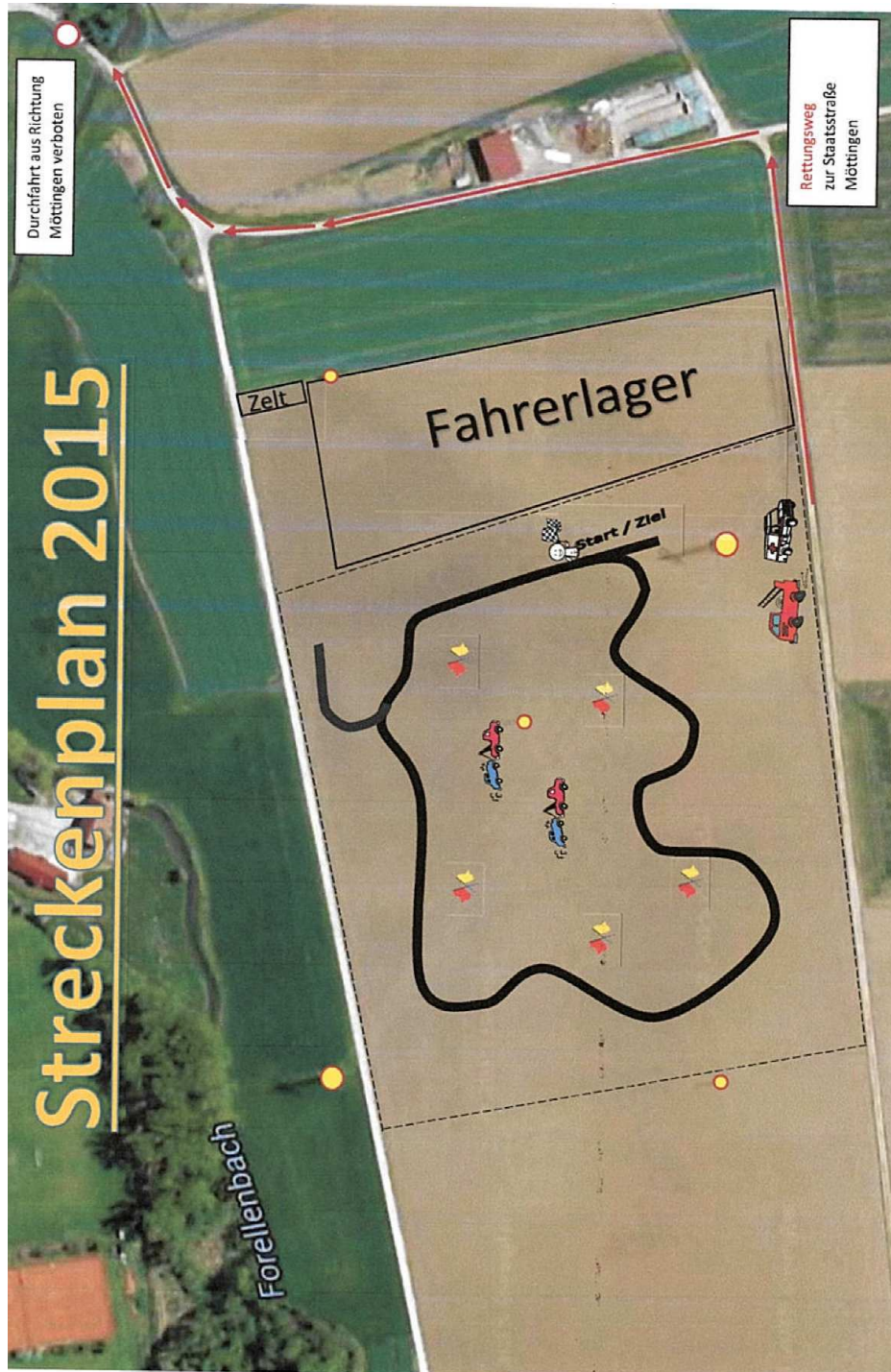
Der Gemeinderat ist mit der Ausnahmegenehmigung einverstanden.

3.1 Autocross-Rennen des ACCR Ries e.V. vom 22.08.2015 – 23.08.2015 in Möttingen:

Bürgermeister Seiler berichtet dem Gemeinderat über das geplante Rennen in Möttingen, hinter dem Recyclinghof (Fl.Nr. 872 bis 878, Gemarkung Möttingen).

Der ACCR Ries e.V. hat den Streckenplan eingereicht. Die Zufahrt soll nur über den Weg beim Recyclinghof erfolgen. Die Ortsstraße „In der Rittel“ und der Feldweg zur Staatsstraße nach Ziswingen sollen als Rettungswege frei bleiben.

Der Gemeinderat ist einverstanden und plant hat vorerst keine besonderen Auflagen.



3.2 Anschaffung von zwei neuen Rasenmähern für den Bauhof und die Kläranlage:

Für den Bauhof und die Kläranlage mussten neue Rasenmäher angeschafft werden. Kosten Bauhof 1.900 €, Kläranlage 1.800 €. Die Mittel waren im Haushalt veranschlagt. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

3.3 Denkmaleinweihung für die ehemalige Katharinenkirche in Balgheim als Abschluss der Dorferneuerung:

Bürgermeister Seiler zeigt dem Gemeinderat Bilder von der Einweihungsfeier am 28.06.2015.

Das Denkmal, welches im Rahmen der Dorferneuerung errichtet worden ist, soll an die aufgelassene Katharinenkirche und an die Dorferneuerung erinnern. Es wurde aus den Steinen der alten Forellenbachbrücke erstellt.

3.4 Verleihung der Denkmalschutzmedaille 2015 an die Dorfstiftung Balgheim für die Erhaltung und Sanierung des Vogelbaueranwesens:

Bürgermeister Seiler teilt dem Gemeinderat mit, dass der Freistaat Bayern besondere Verdienste im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege durch die Verleihung der Denkmalschutzmedaille würdigt.

Am 03.07.2015 um 11.00 Uhr übergibt Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle in München die Denkmalschutzmedaille für die Instandsetzung des Vogelbaueranwesens an die Balgheimer Dorfstiftung, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Herrn Karl-Heinz Schmidt.

3.5 Bude-6-Kampf vom 03.07. bis 05.07.2015 in Balgheim:

Das Juze Balge e.V. richtet am Wochenende vom 03.07.2015 bis 05.07.2015 den 19. Bude-6-Kampf in Balgheim mit großem Rahmenprogramm aus. Die Balgheimer Gemeinderäte laden alle Gemeinderatsmitglieder herzlich ein und verteilen die Einladungsflyer. Bürgermeister Seiler ist bei dieser Veranstaltung Schirmherr.

3.6 Pflasterung der Metzgergasse in Balgheim fertig gestellt:

Die Pflasterung mit Straßenentwässerung in der Metzgergasse in Balgheim ist fertig. Ursprünglich war keine Straßenentwässerung geplant. Da man bei den Bauarbeiten aber auf einen alten funktionstüchtigen Kanal gestoßen ist, wurde die Straßenentwässerung mit angeschlossen. Die Gemeinde hat den Unterbau gemacht, der Bauherr die Pflasterung in Eigenleistung. Die Maßnahme hat mit Entwässerung ca. 6.000 € gekostet. Dieser Betrag war ursprünglich ohne Entwässerung veranschlagt.

3.7 „A little Film Production“ am 21.06.2015 mit Filmaufnahmen für den Film „Die letzte Sau“ in Kleinsorheim im Welser-Stadel:

Bürgermeister Seiler berichtet über die Filmaufnahmen im Welser-Stadel und zeigt dem Gemeinderat einige Bilder. Der Film soll zuerst in den Kinos erscheinen und danach im Fernsehen gezeigt werden.

3.8 Baugebiet Baadfeld III – Archäologische Untersuchungen:

Die Untersuchungen schreiten voran. Die Ausgräber finden immer wieder Kleinigkeiten. Es wurde z.B. eine Darre (Trocknungsanlage für Getreide) ausgegraben. Die Funde liegen nur ca. 30 cm unter der Oberfläche. Bürgermeister Seiler zeigt Fotos vom Ausgrabungsort.

3.9 Umbau des Bahnüberganges auf der Gemeindeverbindungsstraße von der B 25 nach Enkingen durch die DB Netz AG:

Bürgermeister Seiler gibt bekannt, dass zu der nächsten Gemeinderatssitzung am 13.07.2015 die zuständige Sachbearbeiterin Frau Müller von der Bahn AG eingeladen ist. Sie steht für Fragen des Gemeinderates zu den Bahnübergängen zur Verfügung (z.B. Straßenverbreiterung auf sechs Meter usw.).

3.10 Eindrücke von zwei Gemeinderäten von der Asylantenunterkunft in Maihingen:

Zwei Mitglieder des Gemeinderates Möttingen haben sich kürzlich in Maihingen die Unterkunft der Asylanten angeschaut und mit einer ehrenamtlichen Helferin gesprochen. In Maihingen sind 25 Erwachsene und 16 Kinder untergebracht. So wie es zurzeit aussieht, muss sich der Gemeinderat Möttingen über kurz oder lang mit dem Thema Asylantenunterbringung befassen. Es handelt sich hier um ein sehr komplexes Umfeld, bei dem es mit der Bereitstellung von Wohnraum bei weitem nicht getan ist. In Maihingen wird die Hauptarbeit von ehrenamtlichen Helfern getan, ohne die es auch in Möttingen nicht gehen würde. Für die Betreuung der Asylanten ist sehr viel Engagement gefragt. Die erforderliche Unterstützung ist äußerst aufwändig und von der Verwaltung ohne Hilfe auf keinen Fall möglich. Die beiden Gemeinderäte empfehlen der Gemeinde, sich schon jetzt Gedanken zu machen und sich vorzubereiten.

3.11 Einladung zum Diakoniefest am Sonntag, den 26.07.2015:

Bürgermeister Seiler verteilt die Einladungen zum Diakoniefest der Diakoniestation Mittlers Ries in Deiningen am 26.07.2015. Unter anderem wird Pfarrer Caesperlein verabschiedet.

Über den jährlichen Zuschuss wird in der Gemeinderatssitzung am 13.07.2015 beraten.

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!